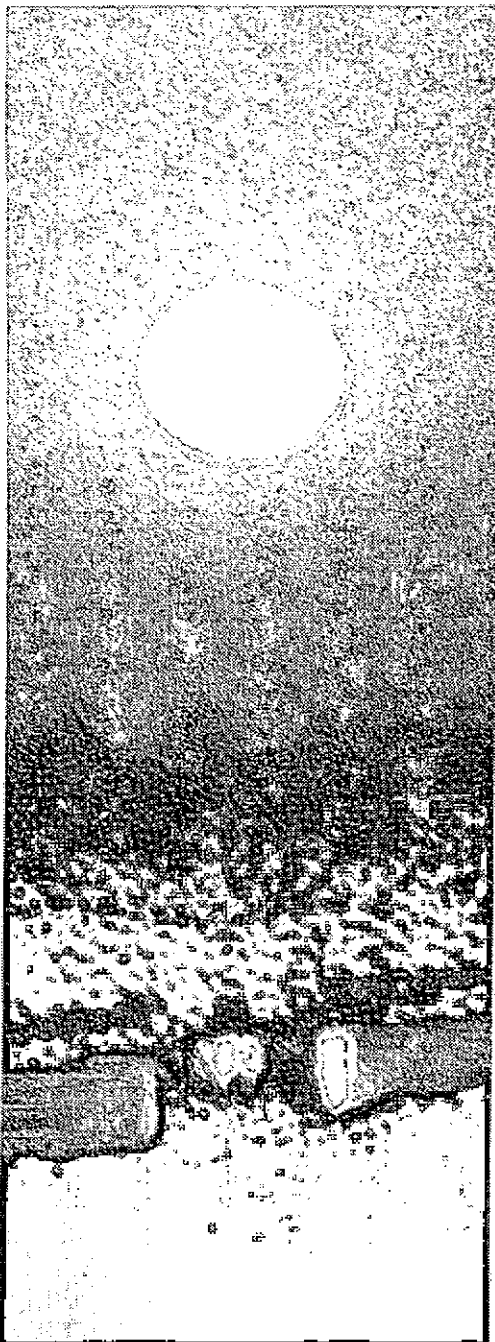


STIMME

Frühjahr 2000



Photograph: Thiel

BEI GOTT

Gott,
du bist
ein Fels
in der Brandung,
zu dir kann ich
mich retten
im Sturm meines Lebens.

Gott,
du bist
eine Quelle
in der Wüste,
bei dir kann ich
mich erfrischen
in der Dürre meines Alltags.

Gott,
du bist
ein Baum
in der Landschaft,
bei dir bin ich
geborgen
in Schatten der Sonne

Heinz-Günter Beutler-Lotz

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

1. Johannes 3, 8

Zur 1. Ausgabe der STIMME im neuen Jahr grüße ich Sie recht herzlich und hoffe, daß wir als Gemeinde im neuen Jahr auch neue, tragende Wege finden können - gegen die Macht des Teufels. Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Der Teufel? Ist der denn nicht schon längst abgeschafft? Kommen da nicht schon wieder alte Ängste, die die Kirche uns modernen Menschen zumuten will? So könnte man fragen.

Der Teufel trägt sich, wenn es sein muß, modern, spricht leise, gibt sich aufgeschlossen und sozial und, wenn es sein muß, gibt er sich fromm und bibelkundig, oder er ist der tapfere Kämpfer für modernere Zeiten, der die Tradition mit Füßen tritt, um den Menschen das Eigentliche zu zeigen. Der Teufel ist ein Verwandlungskünstler, der sich jedoch nur fragt: 'Was nützt es mir?'

Äußere Erscheinungen genügen schon, um Menschen zu täuschen. Viele behaupten, es gäbe ihn nicht. Doch müssen wir sagen: „Der Teufel hat keine Hände, nur unsere Hände, um sein Werk zu vollbringen; er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen; er hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen in die Irre zu führen.“ Das Ergebnis der Absichten bleibt gleich.

Die Botschaft von Ostern lautet: Jesus Christus hat den Teufel schon besiegt. Ihm bleibt zwar noch ein wenig Narrenfreiheit, doch seinen Aschermittwoch sieht er schon auf sich zukommen.

Leider handeln wir oft so, als hätte Jesus die Werke des Teufels noch nicht besiegt. Wir zagen und zaudern, uns deutlich zu Christus zu bekennen. Dabei könnten wir mit Christus zu einem Leben im Frieden Gottes auferstehen. Den Sieg Christi über die Wurzel alles Bösen feiern wir schon jetzt.

Pfr. W. Krammes

Und tschüß...

Diesmal steht der Inhalt mal auf der ersten Innenseite, aber das kann sich bald schon wieder ändern! Das Redaktions-Team wird aber der nächsten STIMME anders besetzt sein. Der Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit wechselt nach vier Jahren durch die Neuwahl des Presbyteriums. Mir bleibt, mich für die Kritik und die Mitarbeit zu bedanken und mich zu verabschieden...

Bis demnächst!

Ihr Boris Mehl

AUS DEM INHALT:

**DANKSAGUNGEN
FREUD UND LEID
WELTGEBETSTAG DER
FRAUEN
TAIZÈ-JUGENDTREFFEN IN
WARSCHAU
ROCK-VESPER**

Renovierung der Stiftskirche zu St. Goar

Nachdem 1998 die Renovierung der Ev. St. Georgs-Kirche in Werlau für 400.000,- DM abgeschlossen war, ging das Presbyterium an die Planung der nächsten größeren Baumaßnahme: die Innenrenovierung der Stiftskirche. Im Sommer 1999 wurde Architekt Ackermann beauftragt, eine Schadenserfassung in der Kirche vorzunehmen. Anlaß war, daß die Heizungsanlage der Kirche hoffnungslos veraltet ist, und die Installation einer neuen Anlage dringend erforderlich wurde. Allein diese Maßnahme würde einen größeren bautechnischen Einsatz erfordern, so daß es dem Presbyterium sinnvoll erschien, eine Gesamtplanung vorzunehmen. Dabei ergab sich, daß der Turmbereich durch Feuchtigkeitsschäden schwer belastet ist. Hier muß eine neuer Innenputz aufgetragen werden. Ebenso im Sockelbereich der Seitenschiffe sind neue Putze und Anstriche aufzutragen. Größere Probleme traten durch die erheblichen Rißbildungen im Chorraum auf. Bedingt durch die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit, ist das Gemäuer in Bewegung. Deutlich erkennt man dies an der Neigung der äußeren Säulen in der Krypta. Nachdem nun das Landesamt für Denkmalpflege in die Beratungen eingeschaltet war, wurde deutlich, daß sich die Krypta der Kirche, die zu den bedeutendsten zwischen Speyer und Köln gehört, in einem bedenklichen Zustand befindet. Die Marmor- und Granitsäulen sind durch Salze angegriffen, die Basen z.T. ausgebrochen. Dies ist auf die hohe Feuchtigkeit in der Krypta zurückzuführen. Mitarbeiter der Denkmalpflege führten daraufhin Messungen durch, um die Luftverhältnisse in der Kirche zu erfassen. Hier zeigte sich, daß die Krypta völlig aus dem Rahmen der Messungen im Kirchenschiff herausfiel. Da im vergangenen Jahrhundert der Zugang zur Krypta zugemauert und die große Treppe eingefügt wurde, ist die Luftzirkulation unterbunden worden. Die Denkmalbehörde macht sich stark dafür, den Zugang zur Krypta wieder zu eröffnen. Dies würde die klimatischen Bedingungen für die Krypta deutlich verbessern und auch der historischen und stilistischen Bedeutung des Raumes

Gewinn bringen. Auch würden wir als Gemeinde einen großen praktischen Nutzen von dieser Lösung haben, da hierdurch die Krypta in den Gesamtkomplex des Kirchenraumes wieder integriert würde.

Neben diesen substanzerhaltenden Maßnahmen, sind noch dringende Reparaturen an der Innenausstattung vorzunehmen:

- alle Holzteile müssen überprüft und ausgebessert werden;
- die Steinkanzel, das wohl bedeutendste Mobiliar der Kirche, sollte saniert werden;
- die Elektrische Anlage muß überprüft und evtl. erneuert werden;
- in der Seitenschiff-Kapelle befinden sich die wohl ältesten Malereien in der Kirche, die restauriert werden müßten;
- die Malereien in den Schiffen sind auf ihren Zustand hin zu untersuchen;
- Letztlich ist geplant, für die Krypta und für das Kirchenschiff stilistisch passende Altäre und Pulte anzuschaffen.

Ob und wieweit diese Maßnahmen alle durchgeführt werden können, ist noch unsicher. Denn die Gesamtmaßnahme wird rund 720.000,- DM kosten. Unsere Gemeinde kann diesen Betrag nicht alleine aufbringen. Wir sind auf Zuschüsse und Spenden angewiesen!

Die nächsten Schritte werden sein, daß wir im Presbyterium und im Bauausschuß der Gemeinde die Maßnahmen genau beraten und, abhängig von den jeweiligen Zuwendungen, das Machbare definieren.

Wenn dies erreicht ist, werden wir die Bürgerinnen und Bürger um ihre Mithilfe bitten.

Pfr. W. Krammes

Danksagungen

In dieser Ausgabe der STIMME möchte ich einer Reihe von Personen Dank sagen, die sich in den vergangenen Jahren um die Gemeinde verdient gemacht haben.

Nach den Presbyteriumswahlen im Februar werden **Herr Spormann und Frau Hemb** aus dem Presbyterium ausscheiden, weil sie bald die Altersgrenze erreichen. Über 20 Jahre haben beide die Gemeinde geleitet und Verantwortung im Presbyterium übernommen.

In all diesen Jahren ist Herr Spormann als Vorsitzender des Presbyteriums, als Kirchmeister oder als Kreissynodaler tätig gewesen. Zudem hat Herr Spormann Verantwortung im Kreissynodalvorstand und als Vorsitzender des Nominierungsausschusses des Kirchenkreises wahrgenommen. Immer wieder hat Herr Spormann seine juristische Kompetenz in die Diskussionen einbringen und auch die verwaltungstechnischen Belange der Gemeinde regeln können.

Frau Hemb war für den Gemeindebezirk Oberwesel im Presbyterium vertreten. Familie Hemb hat seit 40 Jahren das Küsteramt in Oberwesel inne und war während dieser Zeit immer Ansprechpartner für die Gemeinde in Oberwesel. Frau Hemb wollte als Presbyterin für die Gemeinde da sein, so hat sie die Kranken im Krankenhaus besucht oder auch den Frauenkreis begleitet. Ich denke, daß Frau Hemb uns noch weiterhin als wichtige Stütze in Oberwesel zu Seite steht.

In Werlau sind **Herr Merten und Herr Junker** aus dem Presbyterium ausgeschieden. Beide haben sich besonders für die Erhaltung der Gebäude und die Gestaltung der Außenanlage an der Werlauer Kirche eingesetzt. Besonders das Schmücken der Kirchen und der Gemeinderäume an wichtigen Festen und Veranstaltungen lag bei beiden in guten Händen. Herzlichen Dank!

Als Vorsitzender des Stiftsrates scheidet in diesem Jahr **Herr Jäger** aus, der ebenfalls die Altersgrenze

erreicht. Bis 1996 war Herr Jäger Mitglied des Presbyteriums und langjähriger Bau- und Finanzfachmann der Gemeinde. Seit 1993 ist Herr Jäger zudem Vorsitzender des Stiftsrates. Immer wieder konnte er seine kaufmännische Kompetenz in die Planungen und Gestaltungen des Stiftes einbringen. Herr Jäger hat durch seine ausgewogene, faire und kollegiale Amtsführung wesentliche Impulse in der Gemeindeleitung gesetzt. Herzlichen Dank!

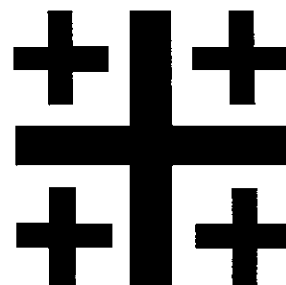
Ende des vergangenen Jahres sind **Horst und Hilde Junker** als Küster am Gemeindehaus in Werlau ausgeschieden. Über viele Jahre haben sie Verantwortung für das Gemeindehaus und für die Kirche übernommen. Da das Werlauer Gemeindehaus auch an vielen Tagen in der Woche an Vereine und an Privatpersonen vermietet ist, mußten beide auch für die nötige Logistik sorgen. Ich möchte beiden für alle Dienste und für die gute gemeinsame Zeit in Werlau danken.

Seit 1996 sind in alle Kirchen Antependien gebracht worden, die in Eigenleistung genäht wurden. Hier gebührt **Frau Hoffmann** aus Biebernheim, **Frau Lang** aus Werlau und **Frau Reitel** aus Holzfeld unser Dank. Im Anschluß haben **Frau Spormann** und **Frau Willger** aus Biebernheim die Antependien für Biebernheim und für die Stiftskirche mit geistlichen Motiven bestickt. Diese Stickereien unterstützen die jeweilige Farbsymbolik der Antependien. Für die Stiftskirche hat **Frau Kays** eine Altardecke kunstvoll bestickt und gespendet.

Daß sich immer wieder Menschen für die Gemeinde einsetzen, zeigt mir, daß die Gemeinde lebt und viele Gaben zur Verfügung hat. Herzlichen Dank.

Pfr. W. Krammes

FREUD UND LEID



Taufen

Wir freuen uns mit den Eltern und Paten und wünschen den Täuflingen Gottes reichen Segen.

Juni 1999

Manon Elaine Fleischer, Urbar - Buch, 1. Kor. 16, 14

Oktober 1999

Gina Maria Engels, Oberwesel, Epheser 2, 14
Jonas Lipkowski, St. Goar-Fellen, Jeremia 31, 3

November 1999

Nadine Stepprath, Biebernheim, 1. Petr. 5, 7
Florian Stoffel, Werlau, Johannes 8, 12

Januar 2000

Mareike Lohrum, Werlau, 1. Kor. 1, 31
Sophie Cathrin Hilgert, Biebernheim, Jesaja 40, 31

Trauungen

Den Paaren alles Gute für ihre Zukunft

September 1999

Mirko Pabst u. Silke Maria Berg, Biebernheim,
Psalm 73, 23

Ehejubiläen

Den Jubilaren Gottes reichen Segen

November 1999

Diamantene Hochzeit der Eheleute Wilhelm u.
Anna Elisabeth Thorn, Oberwesel, Psalm 36, 10

Dezember 1999

Diamantene Hochzeit der Eheleute Helmut u. Elsa
Sehm, St. Goar, Ps. 34, 2

Beerdigungen

Fürbittend gedenken wir unserer verstorbenen Gemeindeglieder und ihrer Angehörigen.

August 1999

Gerda Krause, geb. Lorenz, Urbar - Krefeld (90 J.)

Oktober 1999

Susanne Berdel, geb. Rau, St. Goar, Psalm 103, 15-17 (89 J.)
Betty Litterst, geb. Heinken, Holzfeld, Psalm 139, 5 (53 J.)
Hildegard Buchholz, geb. Schwerdtfeger, St. Goar, Römer 8, 31-39 (91 J.)
Karl-Heinz Müller, Werlau, Psalm 33, 18 (71 J.)

November 1999

Hermann Kurt Breidenbach, Oppenheim, St. Goar, 1. Kor. 15, 57 (88 J.)
Wilhelm Schlüter, St. Goar, Joh. 10, 14 (86 J.)
Hilde Raake, geb. Theix, Oberwesel, Lukas 1, 78+79 (76 J.)
Hildegard Stüber, geb. May, Werlau, Phil. 4, 4-7 (74 J.)

Dezember 1999

Helene Dehmel, geb. Moser, St. Goar, Joh. 14, 27 (85 J.)
Helmut Haß, Koblenz - St. Goar, Joh. 14, 6a (59 J.)

Januar 2000

Katrin Fobbe, geb. Freund, Hirzenach, Jes. 40, 6-8 (60 J.)

Internationales Jugendtreffen in Warschau vom 27.12.1999 – 02.02.2000

Ja, wir waren mit dabei, eine Gruppe von 10 Personen. Nur eine Handvoll, gegen die anderen 500 im Sonderzug A, der von Belgien, Niederlanden über Köln, Hannover, Berlin und Frankfurt/Oder nach Warschau fuhr. Dort waren insgesamt 70.000 Jugendliche an Gemeinschaft, Gebeten, Gesängen, Austausch und Kennenlernen von anderen Nationalitäten interessiert und wie wir bei gastfreundschaftlichen Familien untergebracht. Schon während der Bahnfahrt übten einige in unserer Gruppe die polnischen Vokabeln und ich dachte mir: "Oh, je, wie werden wir bloß damit zurecht kommen!". In der Praxis sah das alles viel leichter aus, als erwartet. Die meisten polnischen Jugendlichen sprechen Englisch und unser Gastgeber sprach sogar fließend Deutsch. Ein kluger Trick der Brüder von Taizé, die jedes Jahr über Neujahr zu diesem Jugendtreffen einladen, bestand darin, uns als "Gäste" zusammen mit den "Gastgebern" für die Organisationsverantwortung einzuplanen. So mußten genauso viele "Fremde" in der Gemeinde bei der Gestaltung des Morgengottesdienstes, der internationalen Gesprächsgruppen und bei der Organisation des Tagesablaufs und der Sylvesterfeierlichkeiten mithelfen wie "Einheimische". Wie überall, wo Menschen mit ihren unterschiedlichen Gaben, Ansichten und Methoden sich für eine "gemeinsame gute Sache" einsetzen, zeigte sich, dass das Kennenlernen wie von alleine und besonders intensiv stattfand. Nachdem wir als Gruppe morgens unsere Zeit in den Gastgemeinden verbrachten, fuhren wir mittags bis abends auf das "Agricola-Gelände" in Warschauer Zentrum. Für diese Zeit hatten die Brüder von Taizé die Hauptverantwortung für die Veranstaltungen und die Verpflegung übernommen. Und mir als Jugendleiter, der es gewohnt ist große Veranstaltungen zu planen, blieb schlicht die Spucke weg wie hervorragend an wirklich alles gedacht wurde. Nicht nur die Rahmenbedingungen wie Essen, Andrang, An- und Abreise, Übersetzungen, Sprach- und Musikübertragung wurden souverän gelöst, sondern auch hier inmitten der 70.000 Menschen führten die einfachen, aber gewissenhaft durchgeführten Planungen der Brüder auch zu dem Ergebnis, dass die Jugendli-

chen sich auf "Spiritualität" einließen. Jeder, der den Event eines "Abschlussgottesdienstes beim Kirchentag" miterlebt hat, wird sich bestimmt gerne daran erinnern, wie schön es ist, als Christ kein Außenseiter mehr zu sein, sondern sich plötzlich in einer Riesenmenge anderer Gläubiger wiederzufinden. Doch die gemeinsamen Gebete in den fünf Messehallen hatten zu diesem außergewöhnlichen Wohlgefühl noch etwas Zusätzliches zu bieten. Alle Besucher wurden in die Gottesdienstgestaltung miteinbezogen und arbeiteten verlässlich an dem "Gelingen" des Ganzen mit. Unsere Gruppe hatte die Aufgabe "Vorsänger" zu sein, und mal ehrlich, es war ganz schön anstrengend, was da von uns nach 4 Stunden Probezeit abverlangt wurde: 24 Lieder, vierstimmig auf Catalan, Polnisch, Englisch, Russisch, Französisch, Deutsch und Italienisch singen können und dabei nicht den Augenkontakt zu den zwei Dirigentinnen zu verlieren, welche dafür sorgten, dass das gemeinsame Musizieren mit dem achtköpfigen Orchester und den vier Solisten reibungslos funktionierte. Andere Jugendliche kümmerten sich als Wegweiser um die optimale Belegung der Hallen, waren für die Einhaltung der Ruhezeiten zuständig, dass die Hallen gereinigt und geschmückt wurden und für viele weitere notwendige Aufgaben. Jeder tat sein bestes und alles funktionierte auf der einfachen, aber effektiven Taizéformel "Vertrauen & Freiheit" und die Gottesdienste wurden zu einem Ereignis, an dem alle freiwillig, gerne und mit dem ganzen Herzen teilgenommen haben. Auf der Rückreise von Warschau befragte ich dann die TeilnehmerInnen, ob sie es nicht bereut haben Sylvester weit weg von Freunden und Familie verbracht zu haben. Übereinstimmend gab es Begeisterung statt Reue, alle nannten mir zwei wertvolle Schätze, die man scheinbar nirgendwo anders finden kann: die Taizé-Gottesdienste und der internationale Kontakt. Auch im Südverbund der drei Kirchengemeinden haben wir gute Erfahrungen mit Taizé-Gottesdiensten gemacht und beabsichtigen weitere Gebete zu organisieren. Ein liebevoller Tipp, achtet auf Ankündigungen und Aushänge, kommt und probiert es aus.

Rock-Vesper

Am 29.01.2000, um 18.00 Uhr, wurde in der Stiftskirche St.Goar eine Rock-Vesper abgehalten. Musiker aus der Region, z.B. auch Frederik Henrich aus Werlau, hatten für diesen Gottesdienst ein Programm zusammengestellt. Initiator dieses außergewöhnlichen Events, Helmut Kwizorowski aus Werlau, betonte: "Wir möchten gerne Musik, wie wir sie lieben, mit dem Gottesdienst in Verbindung bringen und somit auch mal Menschen ansprechen, die normaler Weise nicht in die Kirche gehen."

Am Abend waren 120 Menschen in der Stiftskirche versammelt und lauschten den Klängen alter Rockklassiker gemischt mit Psalmen und Bibellesungen, die Pfarrer Brenner, Jugendleiter Lutz Heddrich und Jugendliche aus dem Jugendclub Biebernheim und dem neugegründeten Jugendtreff Werlau vortrugen. Mich erstaunte, dass wirklich eine ganze Reihe von Menschen gekommen war, die ich noch nie gesehen hatte. Zu dem waren auch trotz der zu erwartenden Lautstärke ältere Menschen erschienen, und dann waren noch ganz viele junge Erwachsene da, die eher selten unter den Gottesdienstbesuchern zu finden sind.

Die Rock-Vesper steht in der Tradition der Motorradgottesdienste und es zeigt sich, dass auch für diese Zielgruppe ein Bedarf an Gottesdiensten besteht. Schön, dass diesmal auch die Besucherzahl dem Arbeitsaufwand entsprechend war, so dass wir auf eine Weiterführung hoffen können.

Kinderfilmaktionstage und Kinderferienspaß

In der Woche vom 24. – 28. 04. werden die Kinderfilmaktionstage, das Kinder - Ferien - Kinoprogramm, für 6- 10jährige zum Selbererleben stattfinden. Die MitarbeiterInnen der Regionalstelle werden ein Aktionsprogramm zum Mitmachen, Spielen, Verkleiden, Basteln, Malen zusammen mit viel Gemeinschaft und Spannung anbieten. Bitte genau auf die Aushänge und Handzettel vor den Osterferien achten.

Kirchenkreisjugendtreffen in Andernach

Unter dem Motto "Nicht ohne uns" haben Jugendliche ab dem Konfirmandenalter die Gelegenheit, ein Wochenende lang sich einander bei Großveranstaltungen, in Kleingruppen, bei Liveacts, Workshops, bei Spaß, Spiel und Musik kennenzulernen. Die Anreise findet mit der Bahn und mit Gemeindebussen statt. In Andernach gibt es ab 11.00 Uhr eine Möglichkeit der Gepäckaufbewahrung mit einer Auftaktveranstaltung am Schiller-ring. Nach dem Mittagessen werden bis zu 10 verschiedene Interessengruppen angeboten und nach einem Marsch zur Kirche und dem Abendessen an der Festtafel beginnt das Abendprogramm mit Bands, Karaoke, Disco, Gute Nachtkino und vielem mehr. In der Gemeinschaftsunterkunft wird geschlafen und nach einem Frühstück geht mit dem Jugendgottesdienst der Jugendevent zu Ende. Anmeldezettel gibt es in der Regionalstelle Tel: 1262, der Anmeldeschluß ist am 28. Februar.










Kinderfreizeiten von 20.- 25. 07. & vom 25.- 30.07.2000










Die Steinzeitfreizeiten für 7-12 jährige Kinder aus den drei Gemeinden finden wieder im kinderfreundlichen Kall-Krekel (Eifel) statt. Obwohl wir letztes Jahr doppelt so viele Teilnehmerplätze zur Verfügung hatten, gab es nicht für alle einen Teilnehmerplatz.

Interessenten sollten Ende Februar verstärkt auf Pressemitteilungen und Aushänge achten. Wie auch in der Vergangenheit werden die Anmeldezettel zeitgleich in allen Schulen ausgegeben. Auf eine lustige Gemeinschaft zwischen Vulkanausbrüchen, Dinosauriern, Höhlenmenschen und vielen geheimnisvollen Extras freuen sich Eure Freizeitteamer und Projekthelfer.

Lutz Heddrich

GOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR

Frühjahr 2000	Oberwesel	St. Goar	Biebrnheim	Werlau	Holzfeld
5. Sonntag n. Epiphania 6. Februar	10.45 <i>Abm</i> Rudolph	9.30 <i>Abm</i> Rudolph	 Brenner	9.30 <i>Abm</i> Brenner	10.45 <i>Abm</i> Brenner
Letzter Stg. n. Epiphania 13. Februar	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Rudolph	9.30 Rudolph	
Septuagesimae 20. Februar	10.00 - Zentralgottesdienst mit Taufe - Krammes				
Sexagesimae Konfirmandenseminar 27. Februar		9.30 Kroll	10.45 <i>Abm</i> Kroll	Samst., 18.00 Kroll	
Freitag 03.03. Weltgebetstag	15.00 - Ev.Kirche Oberwesel / Krypta der Stiftskirche				
Estomihi 05. März	10.45 <i>Abm</i> Rudolph	9.30 <i>Abm</i> Rudolph	 Brenner	9.30. <i>Abm</i> Brenner	10.45 <i>Abm</i> Brenner
Freitag 10.03. Weltgebetstag	15.00 - Katholische Pfarrkirche in Urbar *****				
Invokavit 12. März	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Brenner	9.30 Brenner	
Reminiscere 19. März		9.30 Krammes	Samst., 18.00 Krammes	10.45 Krammes	
Okuli 26. März	10.45 Rudolph	9.30 Rudolph	 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Brenner
Laetare 02. April	10.00 - Vorstellung der Konfirmanden - Brenner / Krammes / Rudolph				
Judika 09. April	10.45 Krammes	9.30 Rudolph	10.45 Rudolph	9.30 Krammes	Samst., 18.00 Krammes
Palmarum 16. April	10.00 - Einführung der Presbyter - Krammes / Brenner				
Gründonnerstag 20. April	19.00 - Abendmahlsgedächtnis - Rudolph				
Karfreitag 21. April	10.45 <i>Abm</i> Krammes	9.30 <i>Abm</i> Krammes	11.00 <i>Abm</i> Brenner	10.00 <i>Abm</i> Brenner	9.00 <i>Abm</i> Brenner

Frühling 2000	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
Ostersamstag 22. April	21.00 - Osternacht - Singekreis / Krammes / Rudolph				
Ostersonntag 23. April	10.45 Abm Krammes	9.30 Abm Krammes		9.30 Abm Brenner	10.45 Abm Brenner
Ostermontag 24. April	10.00 - Abendmahl am Ostermontag - Brenner				
Quasimodo- geniti 30. April	Samst., 18.00 Rudolph	9.30 Rudolph		10.45 Rudolph	
Misericordias Domini 07. Mai	10.00 Konfirmation / Abendmahl Krammes / Rudolph		10.00 - Konfirmation / Abendmahl Brenner		
Jubilate 14. Mai	10.00 - Konfirmation / Abendmahl - Brenner				
Kantate 21. Mai	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Brenner		9.30 Brenner
Rogate 28. Mai	10.45 Rudolph	9.30 Rudolph	10.45 Krammes	9.30 Krammes	
Himmelfahrt 01. Juni	10.00 - Gottesdienst mit Abendmahl - Brenner				
Exaudi 04. Juni		9.30 Brenner		10.45 Brenner	
Pfingstsonntag 11. Juni	10.45 Abm Krammes	9.30 Abm Krammes	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Brenner	
Pfingstmontag 12. Juni	10.00 - Pfingst - Gottesdienst mit Abendmahl - Brenner				
Trinitatis 18. Juni	10.00 - Verabschiedung Gienke / Brenner / Krammes / Singekreis				

Ökumenisches Bibel- seminar in der Passionszeit

„Tröstet, tröstet mein Volk!“

Herzlich laden wir zu unserem Bibelseminar in der Passionszeit ein. In diesem Jahr werden wir uns mit ausgesuchten Texten aus dem zweiten **Jesajabuch** beschäftigen.

Wir treffen uns Mittwochs um 20.00 Uhr im **Ev. Gemeindehaus in Oberwesel** und Freitags um 20.00 Uhr im **Kath. Jugendheim St. Goar**.

Am Freitag, den **14. April**, findet um 20.00 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in der Liebfrauenkirche Oberwesel statt.

Die Termine:

Mittwoch, 15.03: &

Freitag, 17.03. Jesaja 40, 1-11

Mittwoch, 22.03: &

Freitag, 24.03. Jesaja 41, 1-14

Mittwoch, 29.03. &

Freitag, 31.03. Jesaja 42, 1-9

Mittwoch, 05.04. &

Freitag, 07.04. Jesaja 51, 1-8

Freitag, 14.04.: Abschlussgottesdienst in der Liebfrauenkirche um 20.00 h

Frauenkreise

Es ist geplant, den diesjährigen Ausflug der Frauenkreise ebenfalls nach Mühlheim/Ruhr zu gestalten, um dort einen Einblick in die Akademie - Arbeit der Kirche zu bekommen. Den genauen Termin geben wir noch bekannt.

Im Juni will die Frauenhilfe Schmidhachenbach-Bärenbach ihren Gegenbesuch in St. Goar machen. Wie sie noch in Erinnerung haben, waren wir vor zwei Jahren in Meisenheim und haben im Anschluß in Bärenbach Kaffee und Kuchen bekommen. Ich denke, daß wir die Gastfreundschaft der dortigen Frauenhilfe auf gewohnte Weise entgegenen werden.

Termine für Kinder-Bibel-Tage 2000

25. März 2000, St. Goar

20. Mai 2000, Werlau

24. Juni 2000, geplant in Perscheid

26. August 2000, Biebernheim

23. September 2000, geplant in Fellen

02. Dezember 2000, Werlau

- wenn in den Herbstferien eine Kinder-Bibel-Woche stattfindet, geben wir früh genug Bescheid!

Die Vorbereitungs-Treffen finden in der Regel donnerstags vor dem Kinder-Bibel-Tag statt.

Eltern, die uns dabei unterstützen möchten, sind ganz herzlich willkommen!

Chorfreizeit vom 1.-6. Juni in Mülheim

Der Chor Der FEG und unserer Kirchengemeinde wird vom 1.-4. Juni 2000 ein Chorwochenende im 'Haus der Begegnung' in Mülheim/Ruhr verbringen. Neben der Chorarbeit wollen wir aber auch Zeit zur Besinnung und zum Austausch haben.

Feier der Osternacht

Am Samstag, den 22. April, werden wir um 21.00 Uhr wieder die Osternacht feiern. In diesem Gottesdienst wollen wir uns mit meditativen Texten, Gesängen und besonderen Gestaltungsformen in das österliche Geschehen hineinnehmen lassen: Christus ist nicht tot, sondern er lebt. Der Chor der Freien Evangelischen Gemeinde Werlau und der Kirchengemeinde St. Goar werden in diesem Gottesdienst mitwirken.

Weltgebetstag der Frauen

In jedem Jahr Anfang März findet der Weltgebetstag der Frauen statt, mit dem Ziel, informiert zu beten und betend zu handeln. In diesem Jahr beten wir auf der ganzen Welt in Solidarität mit den indonesischen Frauen.

Indonesien hat mit mehr als 13000 Inseln die Ausdehnung Europas. Über 300 Völker, viele Sprachen, Kulturen und Religionen prägen das Land. Fast täglich gibt es Meldungen über neue Massaker. Das Land und die Menschen finden keinen dauerhaften Frieden. Im Mai 1999 wurde der indonesische Präsident Suharto gezwungen, nach 22-jähriger Herrschaft abzutreten. Er hatte jegliche Opposition unterdrückt, die Natur ausgebeutet und durch Umsiedlungsprogramme Unfrieden gesät. Der auf Schulden aufgebaute Wirtschaftsboom brach 1998 wie ein Kartenhaus zusammen und stürzte ein Großteil der Bevölkerung in tiefe Armut.

Allein in der Auseinandersetzung um die Unabhängigkeit von Osttimor wurden rund 200000 Menschen getötet. Blutige Unruhen gab es auch auf den Molukken, die Jahrhunderte als Modell für ein friedliches Nebeneinander von Islam und Christentum galten. Sei Suhartos Rücktritt suchen sich auch hier Frustration, Vorurteile und Spannungen ihr Ventil.

Der neue Präsident Abdurrahman Wahid, genannt Gus Dur, ist ein gemäßigter islamischer Geistlicher und tritt auch für die Recht von Minderheiten ein. Megawathi, die Tochter des ersten Präsidenten, wurde zur Vertreterin gewählt. Es bleibt zu hoffen, daß die beiden die vielen Probleme Indonesiens lösen und das Land in eine bessere Zukunft führen können.

In der Gebetsordnung weisen die Frauen in Indonesien hin auf das Machtgefälle zwischen Frauen und Männern, Alten und Jungen, Reichen und Armen, einfachen Leuten und Gebildeten. Auch in der Kirche leiden sie unter den Machtkonzentrationen: „Wir wollen einander besitzen, statt einander zu helfen“.

Durch das Fortschreiten der modernen Zivilisation verlieren sie immer mehr Identifikation (alte Traditionen) und finden sich nicht mehr zurecht. Durch die Wirtschaftskrise und durch den Einsatz von Maschinen verlieren immer mehr Frauen ihre Arbeitsplätze und werden von keinem sozialen Netz aufgefangen. Christliche Frauen in Indonesien haben eine Vision für ein neues Leben in Gleichheit und Gerechtigkeit. Talitha kumi _ steht auf!

Mir liegt der diesjährige Weltgebetstag besonders am Herzen. Meine Schwester Hildegard Berg ist seit vielen Jahren als Missionarin des WEC (worldwide evangelical crossroad) in Indonesien tätig. Sie wohnt seit drei Jahren wieder in Malang auf Java und hat dort im besonderen mit christlichen Studenten aus Osttimor gearbeitet. Sie war jetzt für einige Wochen in Osttimor, um bei der Aufbauarbeit zu helfen, und schreibt: „Es ist fast alles zerstört.“

Zu den Gebetsgottesdiensten (Orte und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Predigtplan und der lokalen Presse) und einem anschließenden Austausch bei Kaffee und Kuchen sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

Gudrun Kroll



Presbyteriumswahl 2000

Wir hatten in unserer letzten Ausgabe der "STIMME" darauf hingewiesen, dass in unserer Gemeinde - wie übrigens in allen Gemeinden unserer Landeskirche - am 20. Februar 2000 die Presbyteriumswahlen stattfinden sollen. Dabei wird die eine Hälfte der Mitglieder des Presbyteriums gewählt, während die andere Hälfte noch bis zum Jahr 2004 amtiert. Die Amtszeit beträgt jeweils acht Jahre. Dadurch ist bewirkt, dass die Zusammensetzung eines Presbyteriums im Turnus von vier Jahren immer wieder von der Gemeinde überprüft werden kann, wobei aber andererseits ein gewisses Maß an Kontinuität gewährleistet ist.

In unserer Gemeinde hat die Suche nach geeigneten Kandidaten, die sich der (Wieder-) Wahl stellen wollten, leider nur einen beschränkten Erfolg gehabt: Der Vertrauensausschuss konnte lediglich sechs Personen für die Wahl als Presbyter und zwei weitere als Mitarbeiterpresbyter namhaft machen. Da aber für das St.Goarer Presbyterium sechs Presbyter und zwei Mitarbeiterpresbyter zu wählen sind, war somit die Vorschlagsliste nach den Vorschrif-

ten des Presbyterwahlgesetzes nicht ausreichend. Die deshalb notwendig gewordene Gemeindeversammlung blieb ergebnislos.

Wir haben daher folgende Feststellung getroffen:

Die Kandidaten

Christel Beckel aus Oberwesel

Jutta Gürth - Erhardt aus St.Goar

Reinhold Kroll aus Urbar

Anneliese Lang - Beck aus St.Goar

Gudrun Reinelt aus St. Goar - Fellen und

Horst Schüler aus Oberwesel

gelten als gewählte Presbyter

sowie

Berthold Trepke aus Boppard - Holzfeld und

Helga Weber aus St.Goar - Biebernheim

gelten als gewählte Mitarbeiterpresbyter.

Damit entfällt die für den 20. Februar 2000 vorgesehene Wahl.

Die Amtseinführung der Neu- bzw. Wiedergewählten findet am 16. April 2000, in einem Got-

Statement des Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Manfred Kock

Die Sonntagskampagne der



Pressekonferenz zum Auftakt der Sonntagskampagne der EKD am 19. Oktober 1999 in Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren, in der Bibel wird erzählt, Gott habe nach sechs Tagen schöpferischer Arbeit am siebten Tag geruht. In den Zehn Geboten heißt es dann im Blick auf den Menschen: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein

Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht der Fremdling, der in deiner Stadt lebt.“ Der gemeinsame arbeitsfreie Tag ist also eine Wohltat für alle, auch für die, die ihn nicht für den Besuch des Gottesdienstes in Anspruch nehmen. Das hat der christliche Sonntag aus der jüdischen Sabbattradition übernommen. Das ist ein Bestandteil unserer Kultur geworden, der den Schutz des Grundgesetzes erhalten hat. Diese Kultur müssen wir bewahren.

Darum hat die Evangelische Kirche in Deutschland ihre Kampagne für den Schutz des Sonntags be-

schlossen, die wir mit dieser Pressekonferenz auf den Weg bringen. Mit unserer Kampagne wollen wir ein Nachdenken über den Wert des Sonntages bewirken, zur persönlichen Meinungsbildung herausfordern und zur Auseinandersetzung mit der Position der evangelischen Kirche einladen.

Der Sonntag als besonderer Tag der Woche hat einen hohen sozialen, kulturellen und religiösen Wert. Die Evangelische Kirche in Deutschland tritt als Anwältin der Gesellschaft für diesen Gesamtwert des Sonntags ein. Wir wollen vor Augen führen, wie sich eine fortschreitende Aushöhlung der Sonntagschutzes durch eine Ausweitung von Sonntagsarbeit auf das eigene Leben auswirken könnte.

Bereits jetzt arbeiten über acht Millionen Menschen in unserem Land mehr oder weniger regelmäßig und mehr oder weniger freiwillig auch sonntags, damit das Leben in dieser Gesellschaft weiterläuft. Darüber hinaus gibt es traditionelle Sonntagsarbeit in der Gastronomie und im Medienbereich. Auch hier ist ein Spielraum genutzt, der das Prinzip des Sonntagsschutzes nicht aushöhlt, sondern es gewährleistet. Den dort arbeitenden Menschen sind wir besonders dankbar. Krankenschwestern und Ärzte, Feuerwehrleute und Polizeibeamte, nehmen die Last der Sonntagsarbeit auf sich, damit wir uns wohl und sicher fühlen können.

Aber inzwischen ist der Schutz des Sonntags in besorgniserregendem Umfang durch allerlei Ausnahmeregelungen vom grundsätzlichen Verbot der Sonntagsarbeit ausgehöhlt worden. Innerhalb von nur sieben Jahren ist die Sonntagsarbeit um die Hälfte angestiegen, zum allergrößten Teil im Handel und im Dienstleistungsbereich. Wenn jetzt aus Teilen des Einzelhandels die Lunte an den Sonntagsschutz gelegt wird, droht ein Flächenbrand. Das würde ein Signal setzen auch für andere Branchen. Warum sollten dann nicht auch regelmäßig Autos am Sonntag produziert, die städtischen Ämter geöffnet sein und Speditions-Brummis die Autobahnen verstopfen? Dann wäre der Sonntag bald wie jeder x-beliebige Wochentag. Deswegen darf es beim Sonntagsschutz keine Kompromisse mehr geben. Der jetzt vom ifo-Institut vorgeschlagenen Geschäftsöffnung an den vier Adventssonntagen und der Übertragung der Entscheidung über die Sonntagsöffnung an die Kommunen widersprechen wir entschieden. Wir brauchen in unserem Land einheitliche Regeln für den Sonntagsschutz.

Wir müssen uns als Gesellschaft insgesamt fragen,

was uns der Sonntag wert ist. Dazu gibt es klare gesetzliche Orientierung. Zentral ist die Formulierung im Grundgesetz, die aus der Weimarer Reichsverfassung übernommen ist. Da heißt es: „Der Sonntag ist geschützt als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“. So hochwertig behandelt unsere Verfassung also den Sonntag. Soll das Grundgesetz an dieser Stelle außer Kraft gesetzt werden? Ich frage mich, welches Rechts- oder besser Unrechtsbewusstsein Kaufhausmanager haben, die im Sommer für ihre Gewinn-Verhältnisse offensichtlich billige Bußgelder in Kauf genommen haben, um ihre Läden verbotenerweise zum Verkauf zu öffnen. Ich frage mich auch, welches Vorbild sie damit der Gesellschaft geben. Es darf doch nicht gelten: Wer zahlen kann, darf sich alles leisten.

Zu den Bestimmungen, die sich aus dem Grundgesetz ableiten, gehören unter anderem das weitgehende Verkaufsverbot an Sonntagen und die gesetzlichen Regelungen der Arbeitszeit, die Sonntagsarbeit zur Ausnahme erklären. Aber zum Sonntag gehören auch eine Menge ungeschriebener Konventionen und es wäre nicht wieder gut zu machen, wenn wir die außer Kraft setzen. Heute kann man noch einigermaßen sicher sein, sich am Sonntag mit Freunden und Bekannten zu gemeinsamen Unternehmungen verabreden zu können. Familien machen zusammen Ausflüge ins Grüne. Vereine laden ihre Mitglieder zu Spiel und Sport ein. Noch hört sich der Sonntag anders an, er ist leiser, noch fühlt er sich anders an, er ist gelassener, noch schmeckt er sogar anders, dadurch, dass wir in Ruhe gemeinsam um den Mittagstisch sitzen. Dieser Tag gibt der Woche und dem ganzen Jahresablauf einen Rhythmus von Arbeit und Ruhe.

In den Kirchen feiern wir am Sonntag Gottesdienst. Das ist der besondere Beitrag der Kirchen zur Sonntagskultur. Unser Kampf für den Erhalt der Sonntagskultur zielt aber nicht auf den Freiraum für den Gottesdienst. Der Sonntag setzt vielmehr ein Signal, dass Leben mehr ist als Arbeiten, Kaufen und Besitzen. Zum Nachdenken darüber will ein Slogan unserer Kampagne anregen: „Ohne Sonntag gibt's nur noch Werktage“ steht auf Großflächenplakaten und Autoaufklebern. Die Kampagne der evangelischen Kirche soll verhindern, dass wir den Sonntag als gemeinsamen Ruhetag aufgeben. Es steht viel auf dem Spiel.

Hannover, 19. Oktober 1999
Pressestelle der EKD

Gruppen und Termine

Krabbelgruppe

Biebernheim - Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr. Auskunft erteilen:
Frau Claudia Welle,
Telefon: 0 67 41/78 93, und
Frau Christine Nitsch,
Tel.: 0 67 41/9 62 59

Jungschar

Biebernheim - 7 - 10-jährige:
Donnerstag, 15:00 - 16:30 Uhr,

Werlau - 7 - 10-jährige:
Dienstag, 15:30 - 17:00 Uhr
Auskunft erteilt Frau Nicole Kramer,
Tel.: 0 67 41/ 27 57

Die Kinder aus den anderen Ortsteilen sind hierzu herzlich eingeladen; ggf. kann ein Fahrdienst eingerichtet werden!

Konfirmanden-Unterricht

Konfirmanden

aus *Biebernheim* und *Urbarr*:
dienstags, 16:45 Uhr in *Biebernheim*

aus *St. Goar* und *Fellen*,
donnerstags, 15:30 Uhr in *St. Goar*

aus *Werlau* und *Holzfeld*,
donnerstags, 16:00 Uhr in *Werlau*

aus *Oberwesl* und dem *Umland*,
freitags, 16:00 Uhr in *Wiebeslheim*

Katechumenen

aus *St. Goar* und *Oberwesel*:
donnerstags, 15:30 Uhr in *Oberwesel*

Gitarrenkreis in Biebernheim

Freitag,
Anfänger und Fortgeschrittene,
15:00 Uhr, Raketten, 17:00 Uhr
Auskunft erteilt Herr Lutz Heddrich,
Tel.: 0 67 43/12 62

Frauenkreise

Biebernheim:
jeden Mittwoch um 15:00 Uhr
Auskunft erteilt Frau Thea Lips,
Tel.: 0 67 41/74 25

St. Goar:
jeweils am 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr, Auskunft erteilt Frau Margarete Bogler, Tel.: 0 67 41/75 15

Oberwesel:
jeweils am 2. und 4. Mittwoch, 15:30 Uhr, Auskunft erteilt Frau Regina Hemb, Tel.: 0 67 44/81 58

Frauenhilfe

Werlau:
jeden 2. und 4. Mittoch im Monat
Pause von Mitte April bis Mitte Oktober, 1. Vorsitzende Frau Guste Kante-reiter, Tel.: 0 67 41/23 06

Frauengesprächskreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im *Werlauer* Gemeindehaus und jeden 1. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im Gemeindehaus *Oberwesel*,
Auskunft erteilt Frau Pfr'in Vera Rudolph, Tel.: 06741/96173

Anonyme Alkoholiker Treffen:

Montags von 19:30 bis 21:30 Uhr, Ev. Gemeindehaus *St. Goar*, Ansprechpartner: Herbert, Tel.: 06741/1751

Bücherei

Ausleihe im *Gemeindehaus Oberstraße, St. Goar*: Mittwoch, 16:00 - 17:30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Helga Hechel, Tel.: 06747/948495

Sozialdienst

Unsre Sozialarbeiterin Frau Birgit Lamberti vom Diakonischen Werk Koblenz hält Sprechstunde - Dienstag 9:00 bis 10:30 Uhr im *Gemeindehaus St. Goar*

Singe - Kreis

Chorprobe: 2. und 4. Mittwoch, 19:00 oder 20:00 Uhr in *Werlau*
Auskunft erteilt Herr Pfr. Wolfgang Krammes, Tel.: 0 67 41/504

Bibel-Gesprächs-Kreis

für Frauen aus der ganzen Gemeinde, 14-tägig um 20:00 Uhr im *Albert-Schweitzer-Haus* in *Biebernheim*
Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll

Meditatives Tanzen

für alle - tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, im Gemeindehaus *Werlau* und
Tanzen im Sitzen im Gemeindehaus *Werlau*, Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll, Tel.: 0 67 41/3 58

Jugendclub Biebernheim:

Donnerstag, ab 19:00 Uhr und
Sonntag, ab 19:00 Uhr
Auskunft erteilt Herr Christian Muters,
Tel.: 0 67 41/70 24

Jugendtreff Biebernheim:

für 13 - 16-jährige im Gemeindehaus *Biebernheim*
Auskunft erteilt Frau Inge Spormann,
Tel.: 06741/7004

Gemeindekreis für Werlau, Holzfeld, Rheinbay

jeden zweiten Dienstag oder Freitag im Monat um 19:30 Uhr nach Absprache besprechen wir Themen aus Kirche, Gemeinde und Gesellschaft.
Auskünfte über den Kreis erteilt Pfarrer Brenner, 06741-1331.

Adressen und Telefonnummern

Gemeindedienste

der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar

Oberstraße 22 - 24

56329 St. Goar

Telefon: (0 67 41) 74 70

Gemeindebüro:

Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr:

Evi D'Avis und Bettina Hachmann

zur übrigen Zeit: Anrufbeantworter mit

Diktiermöglichkeit oder FAX wie Telefon 7470

Pfarrdienst:

St. Goar - Hirzenach - Fellen - Gründelbach - An der Loreley

Oberwesel - Damscheid - Dellhofen - Perscheid - Engehöll - Wiebelsheim

Pfarrer Wolfgang Krammes 504

Am Hafen 12, St. Goar

Pfarrer zur Anstellung Vera Rudolph 96173

Alte Heerstraße 40 a, St. Goar-Fellen

Biebrnheim - Urbar - Niederburg - Werlau - Holzfeld - Rheinbay

Pfarrer Hans-Dieter Brenner 1331

Am Hafen 12, St. Goar

Gemeinde- und Jugendarbeit:

Jugendleiter Lutz Heddrich 06743/1262

Koblenzer Straße 12, 55422 Bacharach

Gudrun Kroll 358

St. Antoniusstraße 6, Oberwesel-Urbar

Nicole Kramer 2757

Zum Uhlenhorst 13, Biebrnheim

Bücherei:

Helga Hechel 06747/948495

Ausleihe: Mittwoch, 16:00 bis 17:30 Uhr

Sozialdienst:

Birgit Lamberti 0261/9156144

Sozialarbeiterin im Diakonischen

Werk Koblenz

Sprechzeiten in St. Goar:

Gemeindebüro in der Oberstraße 7470

Dienstag, 9:00 bis 10:30 Uhr

Eheberatungsstelle:

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-

und Lebensfragen des Kirchenkreises Koblenz 0261/

Mainzer Straße 73, 56068 Koblenz 9156125

Terminvereinbarungen für St. Goar sind möglich!

Presbyterium:

Vorsitzender Alfred Spormann 7004
Pfalzfelder Straße 5, Biebrnheim

Stellvertreter Pfarrer Hans-Dieter Brenner 1331

Kirchmeister Horst Pabst 496
Dorfstraße 13, Biebrnheim

Diakoniekirchmeisterin Anneliese Lang-Beck 386
Schloßberg 34, St. Goar

Heinz Brück, Planstr. 6, Oberwesel 06744/7130

Jutta Gürth-Erhardt, Schloßberg 34, St. Goar 7231

Regina Hemb, Chablisstr. 27, Oberwesel 06744/8158

Monika Hoffmann, Am Burggraben 12, B'heim 7352

Horst Junker, Rheingoldstr. 76, Werlau 2048

Ute Karbach, Johannesgarten 18, Holzfeld 2416

Klara Klischat, Auf dem Hähnchen 13, B'heim 2423

Pfr. Wolfgang Krammes, Am Hafen, St. Goar 504

Reinhold Kroll, St. Antoniusstr. 6, Urbar 358

Boris Mehl, Pfalzfelder Str. 15, B'heim 93108

Herbert Mertèn, Finkenweg 2, Werlau 2307

Helga Weber, An der Bach 17, B'heim 2019

Küsterdienst:

St. Goar Christine Nitsch 96259

Oberwesel Wilhelm Hemb 06744/8158

Biebrnheim Nicole Kramer 2757

Werlau Annette Rösgen 1751

Holzfeld Berthold Trepke 2352

Organistendienst:

St. Goar u. z. Zt. unbesetzt

Oberwesel

Biebrnheim Else Mebus 7661

Werlau u. Harald Mebus 02641/900932

Holzfeld

Hausmeister Gemeindehäuser:

St. Goar Margarete Bogler 7515

Oberwesel Wilhelm Hemb 8158

Biebrnheim Helga Weber 2019

Werlau Gisela Zimmer 2189

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 oder

0800 111 0 222 (beide Nummern sind gebührenfrei!)

Redaktion:

Die STIMME, Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit der
Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar

Druck: Offsetdruckerei Richter, St. Goar-Biebrnheim

Die letzte Seite

